

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

①9



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑤① Int. Cl.²: A 47 B 67/00
A 47 D 5/00

⑫

PATENTSCHRIFT A5



⑪

608 949

- ②① Gesuchsnummer: 10158/76
⑥① Zusatz zu:
⑥② Teilgesuch von:
②② Anmeldungsdatum: 10.08.1976
③① Priorität: Bundesrepublik Deutschland, 01. 06. 1976 (U/7617481)

- ②④ Patent erteilt: }
④⑤ Patentschrift veröffentlicht: } 15. 02. 1979

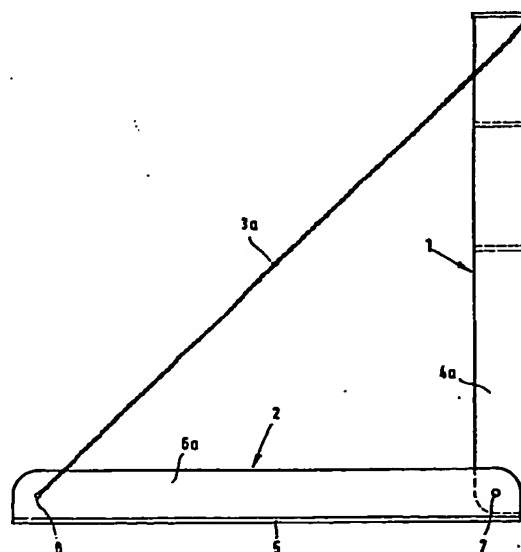
⑦③ Inhaber: Beat Meyer, Willisau

⑦④ Vertreter:

⑦② Erfinder: Beat Meyer, Willisau

⑤④ Flacher Wandschrank mit einer als Wickeltisch ausgebildeten, herunterklappbaren Deckel

⑤⑦ Der Wandschrank (1) besteht aus zwei vertikalen Seitenteilen (4a), die mit waagrechten Abstellborden und einer oberen Abdeckplatte miteinander verbunden sind, und einem mit den Seitenteilen (4a) gelenkig verbundenen, trogförmigen Deckel (2). In geschlossenem Zustand umschliessen die Seitenwände (6a) des Deckels (2) die Seitenteile (4a) des Schrankes. Die an den Seitenteilen des Schrankes und den Seitenwänden des Deckels befestigten Schnüre oder Ketten (3a) halten den heruntergeklappten Deckel (5) in waagrechtlicher Stellung. Durch die trogförmige Ausbildung des Wickeltisches kann das Baby nicht herunterrollen.



PATENTANSPRÜCHE

1. Flacher Wandschrank mit einem als Wickeltisch ausgebildeten, herunterklappbaren Deckel, dadurch gekennzeichnet, dass der herunterklappbare Deckel (2) nach Art eines Troges mit wenigstens zwei im wesentlichen senkrecht zur Deckel-

ebene verlaufenden Seitenwänden (6a, 6b) ausgebildet ist.

2. Wandschrank nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der trogförmige Deckel (2) über zwei an den sich gegenüberliegenden Seitenwänden (6a, 6b) befestigte Ketten (3a, 3b) oder Schnüre im heruntergeklappten Zustand in Lage gehalten ist.

3. Wandschrank nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Schrank zwei vertikale Seitenteile (4a, 4b), die über wenigstens zwei als Abstellbord ausgebildete Verbindungsstreben (9, 10) miteinander verbunden sind, umfasst.

4. Wandschrank nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der trogförmig ausgebildete Deckel (2) in geschlossenem Zustand wenigstens die Seitenteile (4a, 4b) umschliesst.

5. Wandschrank nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Schrank durch eine weitere brettförmige Verbindungsstrebe (11) oben verschlossen ist.

Die Erfindung betrifft einen flachen Wandschrank mit einem als Wickeltisch ausgebildeten herunterklappbaren Deckel.

Aus der deutschen Offenlegungsschrift 1 921 768 ist bereits ein Wickeltisch mit einer Stützvorrichtung bekannt. Der Wickeltisch wird an einer Wand befestigt und lässt sich durch eine Schwenkbewegung herunterklappen, wobei dann die Stützvorrichtung wirksam wird.

Aus der deutschen Auslegeschrift 1 249 474 ist ein über einer Badewanne aufsetzbarer Wickeltisch bekannt.

Schliesslich ist aus der deutschen Offenlegungsschrift 2 241 421 ein aufhängbarer flacher Wandschrank mit einem Deckel bekannt, der vorzugsweise als Wickeltisch verwendet werden kann. Der herunterklappbare Deckel besteht jedoch aus einer flachen ebenen Klappe ohne Seitenwände, so dass hier die Gefahr besteht, dass das Baby leicht herunterrollen kann.

Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, einen flachen Wandschrank mit einem als Wickeltisch ausgebildeten, herunterklappbaren Deckel zu schaffen, der äusserst einfach aufgebaut ist und bei dem auch nicht mehr die Gefahr besteht, dass beim Wickeln das Baby von der Liegefläche herunterrollen kann.

Diese Aufgabe wird gemäss der Erfindung dadurch gelöst, dass der herunterklappbare Deckel nach Art eines Troges mit wenigstens zwei, im wesentlichen senkrecht zur Deckelebene verlaufenden Seitenwänden ausgebildet ist.

Es hat sich gezeigt, dass sich ein erfindungsgemäss ausgebildeter Wandschrank mit einem als Wickeltisch ausgebildeten Deckel in einfachster Weise herstellen lässt und darüber hinaus eine vollständige Sicherheit gegen ein Herunterrollen des Babys von der Auflagefläche bietet, wobei es nicht unbedingt erforderlich ist, auch in dem vorderen Bereich des heruntergeklappten Deckels eine Seitenwand vorzusehen, da dieser vordere Bereich durch die jeweilige Person, die das Baby wickelt, ohnehin verschlossen wird.

Ein gemäss der Erfindung ausgebildeter Wandschrank mit einem als Wickeltisch ausgebildeten Deckel bietet trotz der grossen Sicherheit gegen ein Herunterrollen des Babys eine bestmögliche Bewegungsfreiheit.

Gemäss einer vorteilhaften Ausführungsform ist vorgesehen, dass der trogförmige Deckel über zwei an den sich

gegenüberliegenden Seitenwänden befestigten Ketten oder Schnüren in heruntergeklapptem Zustand in Lage gehalten wird.

Diese Art der Halterung des herunterklappbaren trogförmigen Deckels ist insofern vorteilhaft, als man unmittelbar beim Herunterklappen des Deckels erkennt, ob die Halterung in ordnungsgemäsem Zustand ist oder nicht. Durch die Verwendung von Ketten oder Schnüren als Halterungsvorrichtung wird also eine erhöhte Sicherheit gegenüber beispielsweise rasterförmiger Halterungsmittel erreicht.

Im einzelnen kann die Erfindung dadurch eine vorteilhafte Weiterbildung erfahren, dass der Schrank zwei vertikale Seitenteile, die über wenigstens zwei als Abstellbord ausgebildete Verbindungsstreben miteinander verbunden sind, umfasst.

Der gesamte Schrank kann somit aus lediglich vier Teilen bestehen, so dass er sich äusserst einfach und sehr billig herstellen lässt.

Der Wandschrank nach der Erfindung lässt sich insbesondere vorteilhaft in einem Badezimmer verwenden und kann beispielsweise an der Wand über einer Badewanne befestigt werden, so dass der Schrank auch gleichzeitig zum Abstellen von Flaschen, Gläsern und dergleichen verwendet werden kann.

Um für den letzteren Fall den Schrank gegen Spritzwasser zu schützen oder überhaupt das Eindringen von Feuchtigkeit in den Schrank zu verhindern, kann die Erfindung dadurch eine vorteilhafte Weiterbildung erfahren, dass der trogförmig ausgebildete Deckel im geschlossenen Zustand wenigstens die Seitenteile umschliesst. Weiter kann der Schrank auch durch eine weitere brettförmige Verbindungsstrebe oben verschlossen sein, so dass bei hochgeklapptem Deckel bzw. bei geschlossenem Schrank der Innenraum des Schranks nach aussen hin hermetisch abgeschlossen wird.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels unter Hinweis auf die Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht des Wandschranks mit heruntergeklapptem Deckel,

Fig. 2 eine Seitenansicht des Wandschranks mit hochgeklapptem Deckel und

Fig. 3 eine Vorderansicht des Wandschranks mit heruntergeklapptem Deckel.

Gemäss Fig. 1 besteht der Wandschrank nach der Erfindung allgemein aus einem Schrankabschnitt 1 und einem Deckelabschnitt 2, die bei 7 gelenkig miteinander verbunden sind. Der Schrankabschnitt 1 ist weiter über zwei Ketten 3a, 3b mit dem Deckelabschnitt 2 verbunden, wobei die Ketten 3a, 3b im vorderen Bereich der Seitenwände 6a, 6b befestigt sind.

Der Schrankabschnitt 1 besteht aus zwei vertikalen Seitenteilen 4a, 4b, die beispielsweise über zwei im Abstand zueinander verlaufende und als Abstellbord ausgebildete Verbindungsstreben 9, 10 (siehe Fig. 3) miteinander verbunden sind.

Der Wandschrank wird vorzugsweise an den vertikalen Seitenteilen 4a, 4b an einer Wand, beispielsweise einer Badezimmerwand, befestigt, so dass Abstellfächer entstehen, in die man Flaschen, Gläser usw. abstellen kann.

Gemäss dem gezeigten bevorzugten Ausführungsbeispiel ist der obere Bereich des Schrankabschnittes 1 durch eine weitere brettförmige Verbindungsstrebe 11 verschlossen, so dass der gesamte Innenraum des Schrankabschnittes bei hochgeklapptem Deckel hermetisch nach aussen hin verschlossen wird und damit die aufbewahrten Gegenstände gegen Spritzwasser oder überhaupt gegen das Eindringen von Feuchtigkeit geschützt sind. Der herunterklappbare Deckel 2 besteht aus einer Auflagefläche 5, die beispielsweise durch eine weiche Auflage-

Durch die Seitenwände 6a, 6b wird wirkungsvoll die Gefahr beseitigt, dass beim Wickeln das Baby seitlich von der Auflagefläche herunterrollen kann, wobei diese Seitenwände 6a, 6b im geschlossenen Zustand des Schrankabschnitts gleichzeitig für den hermetischen Verschluss des Innenraumes des Schrankes sorgen.

Es ist offensichtlich, dass die Halterungsvorrichtung zur Halterung des Deckels in der heruntergeklappten Lage auch beispielsweise aus einer Rastvorrichtung im Gelenkbereich des Wandschranks bestehen kann, wobei jedoch bei Verwendung 10

von Ketten oder Schnüren in der gezeigten Weise einerseits die Herstellung des Wandschranks wesentlich vereinfacht wird und andererseits auch die Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Halterungsvorrichtung bei jedem Gebrauch des Wandschranks möglich ist.

Der Wandschrank nach der Erfindung bietet den besonderen Vorteil, dass er nur aus sehr wenigen Einzelteilen hergestellt werden kann und trotzdem gegenüber den bekannten Konstruktionen einschneidende Vorteile bietet.

FIG. 3

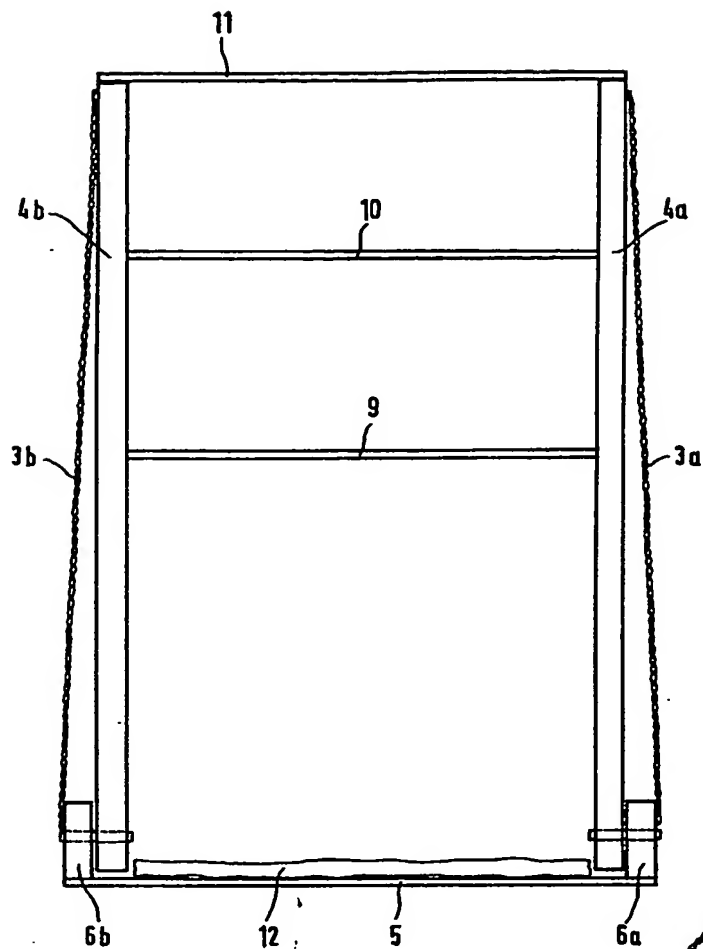


FIG. 2

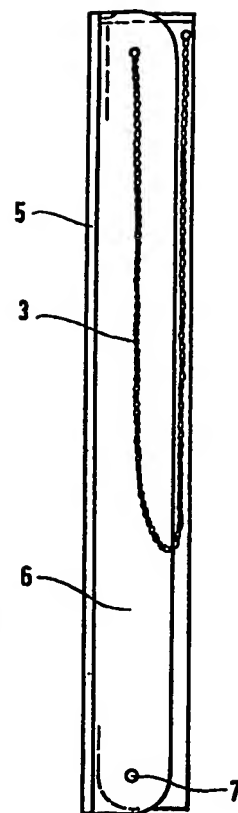


FIG. 1

